



Bernhard Langer

Der Golfprofi Bernhard Langer wird aufgrund seiner Erfolge in eine Reihe mit Sportgrößen wie Boris Becker, Michael Schumacher oder Franz Beckenbauer gestellt. Hat er doch den Golfsport durch seine großen Siege etwa bei den US-Masters in Deutschland erst populär gemacht. »meine BKK Gesundheit« sprach mit ihm über Golf, Entspannung und seine Ziele in der Zukunft.

Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne einmal 18 Löcher spielen und warum?

Mit Ben Hogan. Leider hatte ich nie die Möglichkeit, mit ihm zu spielen und ihm Fragen zu stellen. Er hatte wohl den besten Golfschwung.

Wie entspannen Sie sich vom hektischen Alltag als Golfprofi?

Spazieren gehen, Fahrrad fahren, 1–2 Stunden im Fitnessstudio verbringen, in der Bibel lesen, Sport im Fernsehen zuschauen und Zeit mit der Familie verbringen.

Beim Golf spielt die Konzentrationsfähigkeit eine große Rolle. Wie schaffen Sie es sich punktgenau zu konzentrieren?

Es gelingt mir nicht immer, aber man lernt, wann man konzentriert sein muss und wann man abschalten und relaxen kann. Ich muss nur 1–2 Minuten vor jedem Schlag konzentriert sein.

Beim Sport und auch im Berufsleben muss man lernen mit Niederlagen umzugehen. Wie gehen Sie mit Misserfolgen um?

Ich analysiere, was ich falsch gemacht habe und versuche davon zu lernen, damit ich nicht den gleichen Fehler in der Zukunft wiederhole.

Welche Ziele verfolgen Sie mit der Bernhard Langer-Stiftung?

Ich bin mir bewusst, dass mein Leben in privater und finanzieller Hinsicht sehr positiv verläuft, ich befinde mich auf der Sonnenseite des Lebens. Dieses Glück möchte ich mit anderen Menschen teilen und meine Möglichkeiten nutzen, um damit anderen in Not geratenen Menschen zu helfen. Auch für christliche Zwecke, denn ich weiß, wie wichtig und sinnvoll es für mich ist, ein gläubiger Christ zu sein, und ich möchte das natürlich gerne weitergeben an andere Menschen.

Was ist Ihre größte Schwäche (auf oder neben dem Golfplatz – egal)?

Ich kann nur schwer »Nein« sagen und ich esse gerne Süßigkeiten.

Als Mastersieger durften Sie damals das Menü – das sogenannte Champions Dinner – bestimmen. Gab es die typische deutsche Küche?

Ich habe 1986 deutsche Küche beim Champions Dinner servieren lassen. Viele wussten natürlich nicht, was eine schwäbische Hochzeitssuppe ist, das sind zwei verschiedene Suppenknödel in Rinderkraftbrühe, und meine Kollegen kannten auch kein Blaukraut, Sauerbraten oder Spätzle. Ich musste alles erklären, aber die Jungs waren von dem Essen und der Schwarzwälder Kirschtorte begeistert.

Gibt es etwas im Leben, auf das Sie besonders stolz sind?

Ich freue mich über meine 85 Turniersiege weltweit und darüber, als Deutscher in der amerikanischen Golf Hall of Fame zu sein.

Wie sehen Ihre Ziele für 2012 aus?

In der kommenden Saison hoffe ich, dass ich wieder einer der dominierenden Spieler der Champions Tour sein werde. Ich möchte Turniere gewinnen, natürlich auch Majors, und hoffentlich die Rangliste oder den Charles Schwab Cup. Ich möchte weiterhin mein Spiel verbessern. Dies alles unter dem Gesichtspunkt, dass ich gesund bleibe.

Zur Person:

Bernhard Langer wurde am 27. August 1957 in Anhausen bei Augsburg geboren. Der Sportler gehört zu den besten Golfspielern der Welt. Bereits 1979 wurde er Junioren-Weltmeister. Zu seinen Titeln und Erfolgen zählen unter anderem zwölf Titel als Deutscher Meister, zwei Majors-Titel bei den US-Masters 1985 und 1993, elf Teilnahmen am Ryder Cup, davon 2004 als Kapitän des siegreichen europäischen Teams. Weltweit trug Bernhard Langer 85 internationale Turnier- und Toursiege auf allen Kontinenten davon und gewann 2010 zwei weitere Major-Titel der Senioren Tour, die Senior British Open und die US Senior Open.

Neben den sportlichen Leistungen erhielt der deutsche Berufsgolfer auch vielfach Ehrenpreise und Auszeichnungen. So ist er nicht nur Träger des Bundesverdienstkreuzes, sondern seit dem Jahr 2001 auch Mitglied in World Golf Hall of Fame. Der bekennende Christ ist Vater von zwei Söhnen und zwei Töchtern.